

**Geschäftsführung
Stabsstelle Bürgerbeteiligung
und Bürgerengagement**

Es informiert Sie	Laura Adam
Telefon	0202 563 6194
E-Mail	laura.adam@stadt.wuppertal.de
Datum	23. Januar 2020

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 22. Januar 2020

Anwesend sind:

als Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Herr Uwe Benn, Herr Stefan Holl, Herr Dirk Kirschberger, Herr Jens-Werner Klingebiel (für Frau Margret Hahn), Herr Charles Krakau

als Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Frau Patrizia Broch (DGB), Frau Bettina Kubanek-Meis (Schulen), Herr Georgios Paridis (für Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo, Integrationsrat), Frau Ann-Cathrin Reinbothe (Utopiastadt), Herr Dr. Peter Vaupel (Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine), Herr Jörg Werbeck (für Herrn Helmut Wuttke, Naturschutzbeirat)

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer

von der SPD-Fraktion

Herr Johannes van Bebber

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Gerd-Peter Zielezinski

Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung

Herr Rüdiger Bleck (Stadt, Geschäftsbereich 1), Frau Roswitha Bocklage (Stadt, Geschäftsbereich 0), Frau Marianne Krautmacher (Stadt, Geschäftsbereich 2.1), Herr Gerd-Uwe Wolf (Stadt, Geschäftsbereich 4)

Sitzungsleitung

Frau Laura Adam (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Schriftführerin

Frau Clara Utsch (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Weitere

Nina Kotissek (Stadt, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement)

Nicht anwesend sind:

Frau Iris Colsmann (AGFW), Herr Gottfried Deter (Stadtsporthund), Herr Claus-Jürgen Kaminski (Wuppertalbewegung), Frau Christel Longrée (Beirat für Menschen mit Behinderung), Gerard Ulsmann (FDP-Fraktion), Frau Yazgülü Zeybek (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Außerdem fehlt eine Vertretung für den Geschäftsbereich 2.2 (noch keine Nachbenennung für Frau Julia Kohake).

Beginn: 18.02 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

1 Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung vom 20. November 2019

Frau Laura Adam begrüßt die Mitglieder des Gremiums und alle anwesenden Gäste zur zehnten Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung.

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung vom 20. November 2019 werden einstimmig angenommen.

2 Werkzeugkasten Bürgerbeteiligung

Frau Nina Kotissek stellt das Planungsverfahren „Planning for Real“ vor.

Hintergrund:

- Planungsverfahren an einem konkreten Ort (Platz, Quartier)
- Ziel: alle Akteur*innen eines Ortes zusammenbringen
- Zeitraum: mehrere Wochen/Monate
- Keine Begrenzung der Teilnehmendenzahl
- Auftraggeber*innen: häufig Kommunalverwaltungen

Ablauf in mehreren Phasen:

1. Initiative geht von einer Bürger*innen-Gruppe aus: sie wünscht sich Veränderung ihrer Umgebung, sammelt erste Ideen, fordert Interessierte auf sich zu beteiligen
2. Kern des Verfahrens: Bürger*innen bauen dreidimensionales Modell, das den Ist-Zustand und das Veränderungspotenzial veranschaulicht (die Modelle werden häufig von Kindern/Jugendlichen erstellt)
3. Präsentation bei verschiedenen Veranstaltungen, um mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen, Ziele: Fehler im Modell korrigieren, weitere Ideen sammeln
4. Nachbarschaft beteiligen: mit Fragebögen werden Ressourcen abgefragt: z.B. Spielplatzbau: handwerkliche Fähigkeiten, Kenntnisse über Sicherheit
5. Nochmalige Präsentation auf BB-Veranstaltung: Anwohner*innen bringen Vorschlagskarten am Modell an, um anzuzeigen, wo sie sich Veränderungen wünschen, z.B. in verschiedenen Farben für bestimmte Themen (Sport, Gewerbe, Grünanlage...)
6. Prioritätensetzung: auf der Grundlage des Modells und der Veränderungsvorschläge werden Prioritäten erarbeitet und ein Zeitplan erstellt
7. Arbeitsgruppen bearbeiten einzelne Themen und erstellen Aktionspläne
8. Umsetzung: möglichst zeitnah, durch die Bürger*innen

Vorteile:

- Konkreter Ort als Bezugspunkt
- Niedrigschwellig und offen für alle
- Bürger*innen werden an Planung und Umsetzung beteiligt
- Netzwerke können erhalten bleiben

Herausforderungen:

- Hoher Aufwand
- Auf Eigeninitiative und Engagement der Bürger*innen angewiesen
- Übermäßig viele Ideen durch mehrfache Ideensammlung

Ein ähnliches Verfahren mit Modellen wird bereits seit längerer Zeit in der Spielplatzplanung angewandt.

3 Vorhabenliste

Grundlage des Tagesordnungspunkts ist der Antrag von Herrn Kaminski zur Vorhabenliste.

Frau Clara Utsch berichtet, dass die Stabsstelle derzeit an einer neuen Liste arbeitet und es aktuell so aussieht, als würden in diesem Durchlauf deutlich mehr Vorhaben als bei der ersten Liste veröffentlicht werden. Diese Wahrnehmung wird von einigen Beiratsmitgliedern bestätigt. Es wird gewünscht, dass genauer beschrieben wird, wie die Bürgerbeteiligung bei den einzelnen Vorhaben ausgestaltet werden soll. Außerdem sollte es kürzere Zeitabstände im Erstellungsprozess geben, um auch kurzfristiger Vorhaben auf die Liste zu setzen.

Empfehlung des Beirats:

Der Beirat beschließt (mit einer Enthaltung), den Antrag von Herrn Kaminski zurückzustellen und die nächste Sitzung abzuwarten, in der der neue Entwurf der Vorhabenliste besprochen wird. Sollten dann aus Sicht des Beirats immer noch zu wenige Vorhaben genannt sein, könne die Diskussion erneut eröffnet werden.

4 Beteiligung am Haushalt

Herr Zielezinski bittet die Kämmerei und die Stabsstelle um eine Einschätzung des Verfahrens. Das Verfahren hat nur wenige Leute erreicht (insgesamt ca. 70 Personen), wobei die Beteiligung am Haushalt bisher laut Herrn Wolf in den letzten Jahren immer gering gewesen sei. Dies liege unter anderem an dem sehr begrenzten Entscheidungsspielraum und der Komplexität des Themas. Bisher habe man offensichtlich noch kein Format gefunden, das mehr Menschen erreicht. Aus dem Beirat kommt die Rückmeldung, dass es wichtig sei auch die Veranstaltungsorte und das jeweilige Unterthema treffend zu wählen, um im Quartier „den richtigen Nerv“ zu treffen.

Aktuell wartet die Kämmerei auf die Rückmeldung aus den politischen Fraktionen, um den im Konzept vorgesehenen Rechenschaftsbericht zu erstellen. Der Bericht wird dem Beirat für die Sitzung im März vorgelegt. Vorab wird er auch von der Bürger*innenbegleitgruppe besprochen.

5 Evaluation des Bürgerbudgets

Frau Laura Adam berichtet über den aktuellen Stand des Bürgerbudgets. Nach dem Haushaltsbeschluss am 16. Dezember 2019 organisiert die Stabsstelle nun die Umsetzung der Gewinnerideen. Die Auszahlung soll in absehbarer Zeit erfolgen, außerdem haben erste Gespräche mit den Gewinner*innen und den zuständigen Fachressorts stattgefunden.

Die Evaluation des Bürgerbudgets, die in Zusammenarbeit mit der Bürger*innenbegleitgruppe entstanden ist, wird dem Rat der Stadt in der Februarsitzung zur Information vorgelegt. Insgesamt haben sich die Beteiligungszahlen im Vergleich zu 2017 verdreifacht (4.700 Personen haben in der letzten Phase abgestimmt, 7000 Personen haben insgesamt mitgemacht). Frau Laura Adam betont, dass sich der Erfolg des Projektes auch über die Zahlen hinaus daran erkennen lasse, dass viele Menschen miteinander ins Gespräch gekommen sind, untereinander sehr solidarisch waren und eine breite Diskussion in der Stadtgesellschaft angestoßen wurde. Dennoch macht die Stabsstelle Vorschläge, wie das Bürgerbudget weiter verbessert werden kann z.B. über verschiedene Preiskategorien, um kleineren Ideen eine Chance zu geben. Auch das Wahlverfahren muss überdacht werden (wer darf ab wann wie abstimmen). Ebenso könnte das Thema Haushalt mehr im Bürgerbudget verankert werden.

Der Beirat regt an, auch die ausgeschiedenen Ideen weiterzuverfolgen bzw. offensiv zu berichten, wenn auch von diesen Ideen einzelne umgesetzt wurden. Außerdem könne eine gerechtere Verteilung der Mittel möglicherweise über eine Proportionalität erzielt werden: Je höher die angefragte Summe, desto mehr Stimmen werden benötigt, um zu gewinnen.

Ein Grundsatzbeschluss für das Bürgerbudget 2021 wird für Mai 2020 angestrebt. Das Feinkonzept soll im Anschluss erarbeitet werden.

6 Jahresbericht der Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Frau Laura Adam stellt den Jahresbericht der Stabsstelle vor, der dem Rat der Stadt in der Februarsitzung zur Information vorgelegt wird. Im Bericht sind die Aktivitäten der Bürgerbeteiligung und der Bürgerengagementförderung in 2019 aufgeführt. Außerdem wird ein Ausblick auf die Tätigkeiten in 2020 gegeben.

7 Rückblick und Ausblick

Die Stabsstelle startet bald mit den ersten Workshops für das Jugendbeteiligungsprojekt „TalJubel“. Drei Termine wurden bereits vereinbart, weitere interessierte Personen haben sich gemeldet. Die Workshops werden im Zeitraum Februar bis Mai 2020 stattfinden.

Außerdem hat ein erstes Treffen des neuen verwaltungsinternen Arbeitskreises Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement stattgefunden, an dem Kolleginnen und Kollegen mitwirken, die bereits mit den beiden Themenfeldern zu tun haben. Ziel ist es, Bürgerbeteiligung und Engagementförderung weiter in der Verwaltung zu verankern sowie gemeinsame Standards und Lösungen für bestehende Herausforderungen (wie z.B. die Erreichung neuer Zielgruppen) zu entwickeln. Die Treffen werden regelmäßig stattfinden, die Ergebnisse werden über das Intranet mit dem gesamten Kollegium geteilt.

Frau Laura Adam berichtet vom Fotowettbewerb „Ich sehe was, was du nicht siehst...meine Vision für Heckinghausen“. Die Preisverleihung fand am 16. Januar 2020 im Rahmen eines Neujahrsempfang im Café Hier&Da statt, bei dem auch über die Soziale Stadt Heckinghausen sowie aktuelle Projekte im Programmgebiet informiert wurde. Insgesamt hatten 34 Personen Beiträge für den Wettbewerb eingereicht. Die Preisverleihung wurde von rund 70 Gästen besucht. Die Gewinner*innen des Fotowettbewerbs erhielten Geld- und Sachpreise.

Die Online-Beteiligung zum Integrierten Klimaschutzkonzept startet am 27. Januar 2020 auf www.talbeteiligung.de/klimaschutz und läuft bis zum 23. Februar 2020. Die aus der vorherigen Beteiligung entwickelten Maßnahmensteckbriefe können in diesem Zeitraum diskutiert werden. Die Abschlussveranstaltung findet am 22. April statt.

Verschiedenes

Am 10. März 2020 um 18 Uhr findet die nächste Demokratiekonferenz in der City Kirche Elberfeld statt. Es wird weiter an dem Thema „Demokratie *klimafreundlich* leben“ gearbeitet.

Die nächste Sitzung des Beirats findet am 18. März 2020 um 18 Uhr im Schauspielhaus statt. Die Sitzung wird von Künstler*innen des Projektes „Wohnen in der Politik“ begleitet.